

# Eine Vollbremsung mit Folgen

## Die Corona-Krise hat im Tourismus des Schmallenberger Sauerlandes und der Ferienregion Eslohe Spuren hinterlassen

Katja Lutter

Der erste Lockdown im März 2020 war eine Vollbremsung für die Gastronomen und die Hoteliers im Schmallenberger Sauerland und der Ferienregion Eslohe. Inmitten einer sehr guten Buchungslage plötzlich Stillstand, leere Zimmer und Flure, hochgestellte Stühle und kalte Küchen. Und mit ihm kam die Ungewissheit, wann und wie es weitergehen soll.

Manche Betriebe machten aus der Not eine Tugend und nutzten die Zeit für Aufräum-, Sanierungs- oder Umbauarbeiten. Gastronomen wurden kreativ und organisierten Außer-Haus-Verkäufe oder entwickelten eigene Produktreihen, wie etwa die HeimatGlück-Leckereien im Einmachglas vom Landgasthof Seemer. Alles in allem war, trotz aller Unsicherheiten, viel Bewegung und Engagement

in der Branche zu spüren; die Sauerländer machten, was sie so gut können: Das Beste draus!

### Re-Start im Corona-Modus

Ab Mai 2020 begann ein nie gekannter neuer Alltag unter Corona-Bedingungen. In sehr kleinen Schritten wurden die Bestimmungen gelockert, wo zunächst nur Familienverbände zusammensitzen durften, waren es bald fünf, später zehn Personen. Die große Herausforderung bestand darin, die stetig wechselnden Verordnungen zu kommunizieren und umzusetzen. Da wurden Tische auseinandergerückt, Raumluftanlagen angeschafft, Terrassen wetterfest gemacht und vieles mehr, um den Bestimmungen gerecht zu werden. Der Sommer 2020 war geprägt durch einen regelrechten „Deutschland-Reise-Boom“, der sich auch im Sauerland deutlich bemerkbar machte. Die Gäste reisten gerne an, um ihren Urlaub im Land der tausend Berge zu verbringen und sich in der Natur vom Home-Office-Stress zu erholen. Corona hatte einen regelrechten Wanderboom ausgelöst, geschlossene Grenzen und Corona-Risikogebiete im Ausland ließen die Menschen entdecken, wie schön ein Urlaub vor der eigenen Haustür sein kann. Befeuert durch die zielgerichteten Kampagnen des Sauerland Tourismus, des Tourismus NRW und natürlich der örtlichen Tourismusorganisationen, waren die Übernachtungszahlen der Sommer- und Herbstmonate sehr hoch.

Gleichzeitig sorgten Reisebeschränkungen für einen Rückgang der Besucher aus den Nachbarländern, geschlossene oder eingeschränkte Angebote für Gäste, wie Museen, Schwimmbäder und Freizeitparks, sowie abgesagte Veranstaltungen, erforderten enormen Kommunikationsaufwand, Umbuchungen, Ersatzangebote oder Anpassungen in den Betrieben.

### Zweiter Lockdown

Ab dem 2. November 2020 begann mit dem sogenannten „Lockdown light“ eine insgesamt siebenmonatige Schließung der Gastronomie und Hotellerie – mit Ausnahmen für To-Go-Angebote und Geschäftsreisen. Eine nie gekannte Situation, die wirtschaftlich wie emotional jede



Sterneguckverbot – Inhaber Karl-Anton Schütte vom Landhotel Gasthof Schütte inmitten der umgeräumten Hotelhalle

Kraftanstrengung der Branchenbeteiligten erforderte. Es war ein stetes Hoffen und Bangen auf eine Perspektive, auf einen realistischen Plan, auf Maßnahmen, die ein Vorankommen sichtbar machen würden. Doch nahezu im zweiwöchentlichen Rhythmus, nach jeder Bund-Länder-Konferenz, wurden diese Hoffnungen enttäuscht. Einzig die schnell beschlossenen wirtschaftlichen Förderprogramme stellten eine wichtige Hilfe zur existenziellen Absicherung der Betriebe dar. Schon nach kurzer Zeit im Lockdown fanden sich die Gastronomen und Hoteliers in regelmäßigen Video-Konferenzen zusammen, um sich über die Lage auszutauschen, gegenseitig Tipps zu geben, aber auch Appelle zu verfassen, die an alle politischen Ebenen gerichtet wurden. „Es war ein stetes Auf und Ab der Emotionen. Teilweise wurde pure Verzweiflung spürbar, aber immer gepaart mit einem enormen Durchhaltewillen und der Bereitschaft sich füreinander und die Branche insgesamt zu engagieren“, erinnert sich Katja Lutter, die Geschäftsführerin der Schmallenberger Sauerland Tourismus GmbH.

### Kontakt zu den Gästen pflegen

Eine wichtige Aufgabe der Touristiker war es, die Gäste immer wieder aktuell zu informieren, den Kontakt zu ihnen zu halten und weiterhin Lust auf Urlaub zu machen, so bald es denn möglich wäre. Lutter: „Besonders beeindruckt hat mich dabei eine Fotokampagne der Hotelkooperation „Die Sterne im Sauerland“, die eindrücklich die Situation in den Häusern verdeutlichte.“ Die Bilder sollten einerseits auf die angespannte Situation aufmerksam machen und andererseits dazu dienen, den Gästen in Erinnerung zu bleiben.

„Die Fotos unserer Kampagne „Sterneguck-Verbot“ wurden ganz bewusst in den dunklen und leeren Räumen der Vier- und Fünf-Sterne-Häuser aufgenommen,“ berichtet Elke Stahlmecke, Koordinatorin der Kooperation, „sie bekamen durch ihre eindrückliche Bildaussage eine sehr gute Resonanz in unseren Kommunikationskanälen und sind, im Nachhinein betrachtet, zu echten Zeitdokumenten geworden.“

### Wer bringt den Teller zum Tisch?

Besonders für die Mitarbeitenden der Branche waren die Monate der Schließung eine enorme Belastung. Die lange Zeit der Unsicherheit und die finanziellen Einbußen ließen zahlreiche Fachkräfte abwandern und haben den ohnehin vorhandenen Fachkräftemangel deutlich ver-



Sterneguckverbot – Andreas Deimann in der verlassenem Küche des 5-Sterne-Hotels Deimann in Winkhausen

Fotos: © Die Sterne im Sauerland – Roman Schauerte

schärft. „Die Arbeitgeber haben sehr viel unternommen, um ihre Mitarbeitenden zu halten; angefangen von Aufstockungen des Kurzarbeitergeldes, über virtuelle Zusammenkünfte bis Online-Fortbildungen war alles dabei“, erläutert Katja Lutter. „Dennoch war die Zeit insgesamt zu lang, so dass auch nach der Wiedereröffnung der Personalmangel deutlich spürbar ist. Bis heute sind mancherorts Kapazitäten und Öffnungszeiten eingeschränkt.“

### Mit Zuversicht in das neue Jahr

Die zweite Jahreshälfte des Vorjahres war erneut durch eine hohe Nachfrage geprägt, allerdings unter den wachsenden Schwierigkeiten aufgrund des beschriebenen Personalmangels. Bei den häufig wechselnden Verordnungen waren und sind vor allem aktuelle Informationen und verständliche Regelaufarbeitungen wichtig, um den Gastronomie- und Hotelbetrieb in der Region

zu unterstützen. Das Team des Schmallenberger Sauerland Tourismus stellt hierzu laufend Newsletter mit aktuellen Meldungen zusammen, informiert auf einer „Corona-Update“-Website über Regelungen, Testzentren und Hilfestellungen und steht für telefonische Beratung bei Fragen zur Verfügung. Als in den vergangenen Winterferien die Corona-Testkapazitäten aufgrund der ausbleibenden Schultestungen an ihre Grenzen kamen, richtete das Team kurzfristig ein Pop-Up-Testzentrum in der Tourist-Information Schmallenberg ein. „Die Pandemie und die politischen Entscheidungen können wir nicht beeinflussen. Dennoch können wir alles dafür tun, rundum Hilfestellung zu geben“, erklärt Lutter. „Es bleibt zu hoffen, dass das Jahr 2022 die Möglichkeit bietet, die Corona-Pandemie zu händeln und mit dem Virus zu leben. Die Monate der Pandemie haben uns wieder einmal gezeigt, dass wir bestens zusammenarbeiten können, um besondere Herausforderungen zu meistern. Gleichzeitig wünschen wir uns, dass die Gäste, die das Schmallenberger Sauerland schätzen gelernt haben, auch in den nächsten Jahren gerne wiederkommen. Denn nach wie vor bietet sich hier eine einzigartige Mischung aus Natur und Landschaft, Gastfreundschaft und Qualität, sowie Kultur- und Freizeitangebot.“ ❖

### ZUR AUTORIN

**Katja Lutter** ist Geschäftsführerin der Schmallenberger Sauerland Tourismus GmbH